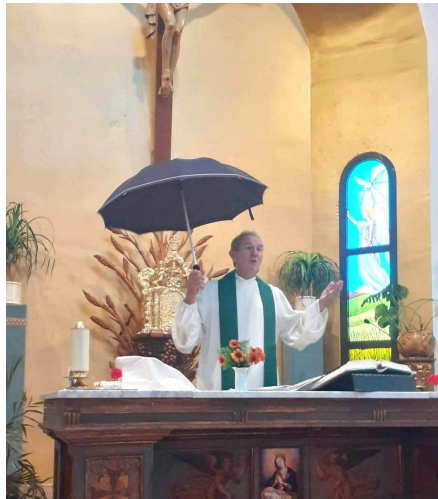


Predigt 14.S.n. Trinitatis- Der göttliche Schirmschirm



Begrüßung

Herzlich grüße ich euch zu unserem 2. Gottesdienst nach der Sommerpause!
In ökumenischer Gemeinschaft sind wir beisammen:
Im Namen des gemeinsamen Vaters, der uns ins Leben rief;
im Namen seines Sohnes Jesus Christus, dessen Namen wir tragen, der uns Vorbild und Begleiter ist,
und im Namen des Geistes, der uns belebt, der uns inspiriert, tröstet und verbindet.

Es war ein **Sommer der Schirme** in diesem Jahr.
Hier im Süden suchte man bei 40 Grad den den Sonnenschirm.
Im Norden, ich war in Hamburg, da griffen wir oftmals nach dem Regenschirm.
Schirme sind unser Thema auch heute.
„Gott, der Herr, ist Schirm und Schutz“ lesen wir in der Bibel.
Wir werden sehen.

Beginnen wollen wir mit dem Wochen-Spruch als Lied:
Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir gutes Getan hat.
Den gibt es als Kanon...Dazwischen Strophen (Sologesang)

Predigt

Es war ein **Sommer der Schirme** in diesem Jahr.
Hier im Süden suchte man bei 40 Grad den den Sonnenschirm.
Im Norden, ich war in Hamburg, da griffen wir oftmals nach dem Regenschirm.
Schirm, Schirme... Viele Schirme haben wir.
Am bekanntesten ist wohl der Regenschirm.
Ob Nieselregen oder Wolkenbruch:
Er soll uns schützen, den Regen abhalten.
„Gott, der Herr, ist Schirm und Schutz“

Das ist auch die ursprüngliche Bedeutung des Wortes.
Schirm, aus dem althochdeutschen skirm und skerm heisst Schutz.
Der ursprünglichste Schirm ist ein Soldatenschild.
Beschirmen ist immer schützen.
„Wer unter dem Schirm des Höchsten wohnt, der lebt wie in einer schützenden Burg“...,
so haben wir im Eingangpsalm gebetet:
Einen „**Schirm-Herrn**“ haben oftmals Veranstaltungen.
Er hält symbolisch einen Schirm darüber,
die Veranstaltung steht unter seinem Schutz.

Unsere Gottesdienste eröffnen wir „im Namen des Vaters...“,
dann heisst das:
Wir sind hier beisammen unter der Schirmherrschaft Gottes.

Wichtiger als der Regenschirm ist hier im Süden
der Sonnenschirm...

Von diesem Schutz spricht der Psalm 121 auf: „...der HERR ist dein Schatten,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.“

Welche Schirme fallen uns noch ein?

Ofenschirm - Heute eher vor dem Kamin, damit die herausfallende Glut keine Löcher in den
Fußboden brennt.

Auch viele Lampen haben einen Schirm, damit uns das Licht nicht blendet...

Modern geworden sind die Schirm-Mützen...

Frauen und Männer tragen sie bei unseren als Sonnenschutz bei unseren Wanderungen.

Und dann noch einen ganz heiklen Schirm:

Der **Schutzschirm aus Raketen**.

Die Militärs sprechen vom atomaren Schutz-Schirm...

Die Idee ist/oder war, dass abschussbereite Atom-Raketen einen unsichtbaren Schutzschirm
über die verbündeten Länder verbreiten...

Weil die Gegner Angst haben, selbst mit Raketen vernichtet zu werden, wenn sie ihre Raketen
abschießen würden.

Gleichgewicht des Schreckens...So die Logik.

Nach langer Zeit war ich in Hamburg mal wieder im Kino:

„Oppenheimer“- der Film des Jahres, angeblich.

Oppenheimer, der Vater der Atombombe von Hiroshima und Nagasaki,

- er glaubte an das Gleichgewicht des Schreckens

eine seltsame Logik...

Nach dem 1. Abwurf kamen auch Oppenheimer Zweifel:

Durch 1 Bombe wurden in Hiroshima 80.000 und in Nagasaki 40.000 Menschen direkt getötet,
ebenso viele wurden unmittelbar verletzt. Die Anzahl der Überlebenden, die an den Folgen der
Atomstrahlen litten und bis heute leiden, wird auf 280.000 geschätzt.

Dürfen Wissenschaftler alles verwirklichen, was sie entdecken?

Dürfen Ingenieure alles entwickeln, was möglich ist?

Oder gehört die Moral in die Politik?

Diese Frage stellte Oppenheimer dem amerikanischen Präsidenten und uns dieser Film neu. -

Was meist du?

Von einem ganz anderen Schirm spricht die Bibel:

„**Kabod**“, ein hebräisches Wort beim Propheten Jesaja.

Zu deutsch: „die Herrlichkeit Gottes“.

Das ist eine besondere Energie...,

**über uns...um uns..., eine schützende
und be-schützende Energie**

Davon spricht der Prophet Jesaja:

„Die Kabod, die Herrlichkeit Gottes, wird über dir sein als Schirm....“

Die „Kabod“, die Herrlichkeit Gottes, - wie kann man sich die vorstellen?

Eigentlich gar nicht.

Das Gott anwesend ist,- dass kann man sich nicht vorstellen...

Und ist nicht darstellbar.

Aber ich brauche eine Vorstellung, wie viele andere Menschen auch.

Darum der Schirm als Bild:

Wie ein schützender Schirm,

so ist die Herrlichkeit Gottes über uns.

Ich stelle mir das vor wie ein Magnetfeld...oder ein elektromagnetisches Feld, das um mich ist
und mich beeinflusst.

Oder wie ein Regenschirm oder auch Lichtschirm,

Er beschirmt uns vor Gefahr.

Und manchmal stelle ich mir die Kabod einfach als Hand Gottes vor, die unsichtbar über mir ist.

Oder als einen Schutzengel, der mich beschützt.

Das alles klingt esoterisch, ich weiss, und ist es auch.

Ähnlich spricht die Bibel:

„In IHM leben, weben und sind wir“ (Apg. 17,28)

Wir erleben mehr, als wir begreifen, das sagt kein Esoteriker,
das sagt ein Quantenphysiker, Hans-Peter Dürr.

Der wissenschaftliche Leiter vom Max-Planck-Institut, Atomforscher, - er schreibt:

„Wir erleben mehr, als wir begreifen.

Die Wirklichkeit ist viel viel größer als die Realität.“

Realität, vom lateinischen Res, das ist ein Ding, etwas Statisches.

Wirklichkeit aber ist lebendig, ein Organismus, ist unendliche Potentialität, kriert permanent neues.

Die Physik hat das schon vor einhundert Jahren entdeckt,
aber es dauert bis sie sich diese Erkenntnis durchsetzt.

Wir erleben wir mehr, als wir begreifen.

Wenn mich mein 16 jähriger Enkel fragt:

Was ist Liebe, erklär´ mir das?

Dann muss ich sagen: Das kann ich dir nicht erklären...

Das musst du erfahren...spüren.

Und ich bin sicher, in ein paar Jahren wird er mir sagen:

Jetzt hab ich´s begriffen! Du musst mir nichts mehr erklären.

So ist das mit Gott und seinem Schutzschirm.

Erklärungs-Versuche sind ein Stottern und bleiben stümperhaft.

Ich kann das nicht erklären.

Aussen-Stehenden erscheint das lächerlich und unwirklich.

Wer es aber erfahren hat, der weiss es.

Erklären aber kann man erst nicht.

Wir gebrauchen dann **Symbole**:

ein gemaltes Herz, eine Rose, zwei gemalte Herzen umschlungen,

einen Engel, ein Lichtkranz über dem Kopf. Allein unser Handy...

bietet viele Symbole...

Symbole haben eine **Botschaft**, erinnern uns.

Sie weisen über sich hinaus, auf etwas hin.

So auch Regenschirm und Sonnenschirm:

„Die Kabod, die Herrlichkeit Gottes, wird über allem sein:

- als Schirm zum Schatten vor der Hitze des Tages

- und als Zuflucht und Schutz gegen Unwetter und Regen.“

Und mitunter regnet es kräftig in unser Herz...

Zum Schluss:

Das Symbol „Schirm“ erinnert mich an ein Gebet

in meiner Kindheit hat es meine Mutter mit mir gebetet, abends an meinem Bett:

(vielleicht kennen es einige):

Breit aus die Flügel beide
o Jesu meine Freude
und nimm dein Kücklein ein.
Will Satan mich verschlingen,
so lass die Englein singen:
Dies Kind soll unverletzt sein.“

Man mag das kitschig finden;

mir hat das Gebet Geborgenheit und Ruhe für die Nacht

vermittelt. Das Gefühl, Jesus ist da...

Wie eine Henne ihre Flügel schützend über ihre Kücklein ausbreitet, so beschirmt und schützt mich der allmächtige Gott.

Im Sterben noch.

Amen.

Pfarrer Manfred Otterstätter

Und nun lasst uns singen:

„Unter deinen Schirmen / bin ich vor den Stürmen

aller Feinde frei... Lass den Satan wettern, lass die Welt erzittern,

mir steht Jesus bei, Nummer 396 Jesu meine Freude.